



Rahmenkonzept zur „Musikalischen Grundschule“

(Stand: Juli 2019)

Inhalt

1.	Die Entwicklung des Projekts „Musikalischen Grundschule“	2
2.	Das Konzept zur „Musikalischen Grundschule“	3
2.1.	Der Schulentwicklungsprozess	4
2.2.	Rollen und Aufgaben zur schulinternen Steuerung	5
3.	Begleitung der Entwicklungsprozesse der Projektschulen	6
3.1.	Strukturen und Ressourcen – Impulse für die Schulentwicklungsprozesse	7
3.2.	Die Steuerung - Konzeptentwicklung und Strukturaufbau in den Ländern.....	8
3.3.	Die Bundesebene – Transfer, Verstetigung und Weiterentwicklung	10



1. Die Entwicklung des Projekts „Musikalischen Grundschule“

Mit dem Ziel, dass alle Kinder in gleicher Weise Zugang zu musikalischer Bildung und dessen Potenzialen erhalten, wurde 2005 in Kooperation von Bertelsmann Stiftung und hessischem Kultusministerium das Schulentwicklungsprojekt „Musikalische Grundschule“ entwickelt und anschließend in der Praxis erprobt und evaluiert. Nach der Pilotierung wurden Strukturen in weiteren Bundesländern zur Umsetzung des Konzepts der „Musikalischen Grundschule“ nachhaltig aufgebaut. Bis 2019 wurden rund 500 Projektschulen erreicht:



Abb. 1: Stand der Umsetzung in den Bundesländern (2019)

Der Strukturausbau in den Ländern und Regionen in Berlin, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wird eigenständig als Programm umgesetzt. Die Bertelsmann Stiftung begleitet die steuernden Akteure bei der Umsetzung und unterstützt Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung. In länderübergreifenden Netzwerken gibt die Bertelsmann Stiftung Impulse für den Austausch zwischen Trainer*innen, Projektkoordination und Steuerungsakteuren der Länder. Seit 2019 wird der weitere Transfer in neue Länder (Schleswig-Holstein) und Regionen (Städteregion Aachen) durch die Bertelsmann Stiftung möglich.



2. Das Konzept zur „Musikalischen Grundschule“

Im Projekt „Musikalische Grundschule“ gestalten Schulen eine entwicklungsfördernde Lern- und Lebenswelt, die allen Kindern in der täglichen schulischen Praxis Zugang zu der Vielfalt musikalischer Bildungsangebote und deren Potenzialen ermöglicht:

Es wird musiziert, gesungen, getanzt. Es wird mit Klängen experimentiert, werden Klanggeschichten komponiert und Klanggärten gebaut. Es werden Instrumente gespielt und aus Alltagsgegenständen entwickelt. Es werden Gedichte vertont, Vokabeln gerappt, Zahlenreihen geklatscht. Es wird sich mit Musik erfrischt oder entspannt. So und auch anders kommt Musik im gesamten Schulleben zum Einsatz: Im Unterricht aller Fächer, in fächerübergreifenden Projekten, bei Angeboten des Ganztags, in Lehrerkonferenzen, an Elternabenden, bei Schulfesten, in Pausen und zu vielen anderen Gelegenheiten. Durch diese Einbindung musikalischer Aktivitäten im gesamten schulischen Alltag erhalten alle Kinder die Chance, an musikalischen Bildungsprozessen teilzuhaben. Dadurch leistet die „Musikalische Grundschule“ einen Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem.

Die Leitidee und das Motto der „Musikalischen Grundschule(n)“ ist:

Mehr Musik, von Mehr Beteiligten zu Mehr Gelegenheiten im Unterricht aller Fächer und im pädagogischen Alltag der Ganztagschule.

Unter diesem Motto entwickelt jede Schule ihr eigenes Schulprofil und entscheidet auf Basis der eigenen Voraussetzungen und Entwicklungsziele, welche inhaltlichen Schwerpunkte sie setzen will.



Abb.2: Motto der „Musikalischen Grundschule“

Die zentrale Perspektive des Konzepts der „Musikalischen Grundschule“ ist die Entwicklung von Schulqualität. Prinzipien einer partizipativen und inklusiven Schule sind dabei handlungsleitend. Es geht darum, von der *Quantität* – einem Mehr an musikalischen Erfahrungen – zu einer gesteigerten *Qualität* des Alltags in Schule (inkl. Hort-/Ganztagsbereich) zu gelangen. Als Orientierung dient der landesspezifische Qualitätsrahmen für Schulentwicklung. Indem musikalische Aktivitäten mit den individuellen Schulentwicklungszielen und -aufgaben in Bezug gesetzt werden, wirkt Musik als Gestaltungselement von Schulqualität hinein in ...

- die **Entwicklung von Unterricht** und der **pädagogischen Arbeit im Ganztag/Hort**
- die **Entwicklung einer partizipativen Schulkultur** und eines **positiven Schulklimas**,
- die **Prozessgestaltung** zur Schulentwicklung,
- die **Teamentwicklung** im Kollegium und zwischen den Kollegien in Schule und Ganztag,
- die **Zusammenarbeit** von Pädagogen und Eltern,
- die **Kooperation** mit Kitas und mit Partnern für musikalische und künstlerische Aktivitäten.



2.1. Der Schulentwicklungsprozess

Der schrittweise Prozess zur Schulentwicklung findet an allen Projektschulen in gleicher Abfolge statt und wird über zwei Projektjahre fest in der Organisation verankert. Dabei kommt den schulischen Konferenzen zur „Musikalischen Grundschule“ im zweijährigen Projektverlauf besondere Bedeutung zu:

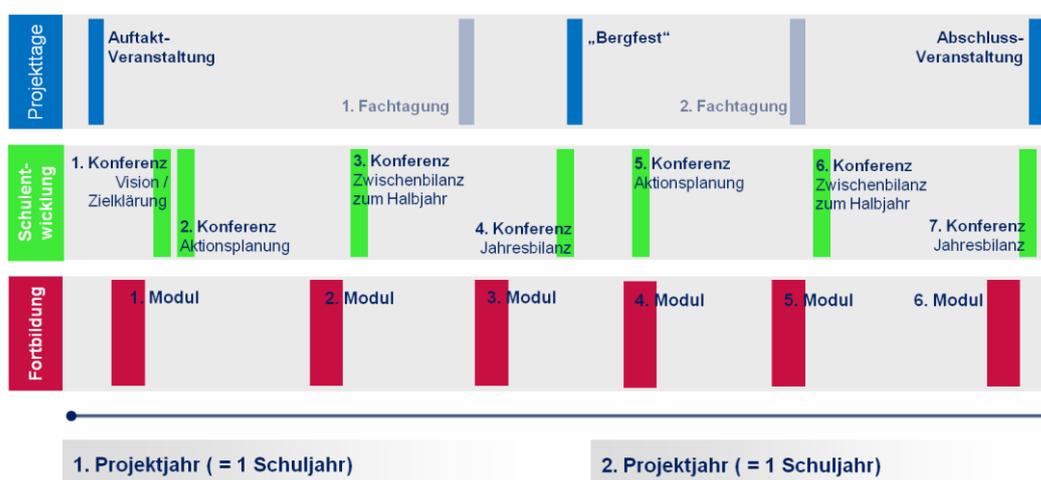


Abb.3: Schulentwicklungsprozess und dessen Begleitung durch Fortbildungen und Projekttag

Konzeptionelle Offenheit besteht hinsichtlich der Ziele und Maßnahmen, mit denen die Schule ihr Profil als „Musikalische Grundschule“ individuell gestaltet. Die Entwicklungsziele und Maßnahmen legt die Schule im Prozess auf Basis der eigenen Bedingungen, Bedarfe, Ressourcen etc. individuell fest. Als Orientierung dient der landesspezifische Qualitätsrahmen für Schulentwicklung.

Konferenz	Zeitpunkt	Ziele	Std.
O. Konferenz Schulkonferenz- beschluss	Vor der Bewerbung zum Projekt	Die Schulkonferenz beschließt mehrheitlich die Teilnahme am Projekt und stimmt den Bedingungen der Teilnahme zu.	0,5
1. Konferenz: Kleine Zukunftswerkstatt	Zum Projektbeginn	Ein offenes Verständnis von „Musikalischer Bildung“ ist angeregt; bestehende musikalische Aktivitäten im schulischen Alltag (auch verborgene) sind für alle transparent; Vision einer „Musikalischen Grundschule“ sind gemeinsam erarbeitet; Musikalische Aktivitäten sind in einem Aktionsplan formuliert und mit schulischen Entwicklungszielen in Verbindung gebracht.	3
2. Konferenz: Erstellung des Aktionsplans	Eine Woche nach der Zukunftswerkstatt		1,5
3. + 4. Konferenz: Prozessreflexion	Nach einem halben und einem ganzen Projektjahr	Prozessreflexion ist vollzogen; Umsetzung und Wirksamkeit der Aktivitäten ist reflektiert; Ergebnisse sind in einem Jahresbericht dokumentiert; bewährte Aktivitäten werden im Schulprogramm verankert und im Aktionsplan fest eingeplant.	1,5

Tabelle 1: Die Konferenzen im ersten Projektjahr zur „Musikalischen Grundschule“



Konferenz	Zeitpunkt	Ziele	Std.
5. Konferenz: Fortschreibung des Aktionsplans	Zu Beginn des 2. Projektjahrs	Aktionsplan ist fortgeschrieben, d.h. bestehende und neue Maßnahmen sind für das Schuljahr verbindlich festgelegt.	1
6. + 7. Konferenz: Zwischenbilanz zur Prozessreflexion	Mitte und Ende 2. Projektjahr	Auswertung des Projektverlaufs, Rückblick und Ausblick; Basis bilden die Ergebnisse der Schulbefragung mit dem Online- Instrument „MuGSeva“; r Prozess und Wirkungen sind reflektiert; der Ausgangspunkt ist bestimmt und Entwicklungsaufgaben sind identifiziert; Ziele und Maßnahmen sind für die Zeit nach Projektende festgelegt; bewährte Aktivitäten sind im Schulprogramm verankert; Entscheidung/Beschluss zur Zertifizierung liegt vor;	3
1. Konferenz: Erstellung eines Aktionsplans	Zum Schuljahres- beginn aller Folgejahre	Auf Basis der 7. Konferenz wird zu Schuljahresbeginn ein Aktionsplan verbindlich festgelegt.	1
2. Konferenz: Zwischenbilanz zur Prozessreflexion	Zum Schuljahresende aller Folgejahre	Prozesse und Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen sind reflektiert; alle 2-3 Jahre wird eine Selbstevaluation wiederholt durchgeführt und Ergebnisse ausgewertet; alle 3 Jahre wird Antrag auf Zertifizierung eingereicht.	1

Tabelle 2: Die Konferenzen im 2. Projektjahr zur „Musikalischen Grundschule“ und nach Projektende

2.2. Rollen und Aufgaben zur schulinternen Steuerung

Auf Ebene der einzelnen Schulen wirken verschiedene Akteure zusammen und gestalten das schulische Leben und dessen Entwicklung. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung (und den schulischen Steuerungsgremien) wird der Entwicklungsprozess zur Musikalischen Grundschule (Abb. 3) mit Unterstützung der Schulleitung von 1-2 Lehrkräften, eine sogenannte „Musikkoordinator*in“ und deren „Tandempartner*in“, koordiniert und moderiert.

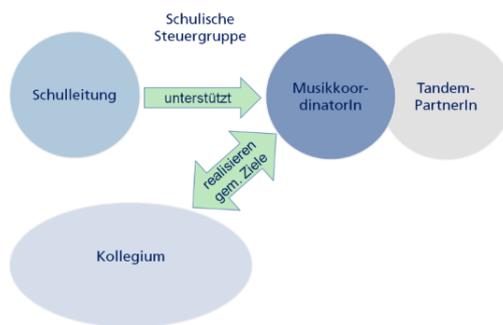


Abb.4: Schulinterne Rollen und deren Zusammenarbeit bei der Steuerung der SE-Prozesses



Das Team aus Schulleitung, Musikkoordinator*in und Tandempartner*in ...

- strukturiert, moderiert und koordiniert den schulinternen Prozess im Einklang mit den dort bereits vorhandenen Steuerungsinstrumenten, -gremien;
- führt selbst schulinterne musikalische Fortbildungen durch oder engagiert Expert*innen;
- reflektiert und dokumentiert den schulischen Prozess und die eigenen Projekterfahrungen laufend unter Einbeziehung aller Beteiligten.



Abb. 5: Aufgaben zur Steuerung des SE-Prozesses

3. Begleitung der Entwicklungsprozesse der Projektschulen

Die Schulen werden bei der Umsetzung des Schulentwicklungsprozesses unterstützend begleitet. Sie erhalten Zugang zu verschiedenen Angeboten, die als Impulse die Entwicklungen anregen und prozessbegleitend unterstützen sollen. Entsprechende Ressourcen und Unterstützungsstrukturen stehen den Schulen auf den Projektebenen Bund, Land und Region zur Verfügung. Beim Strukturaufbau wird aus Gründen der Nachhaltigkeit darauf geachtet, dass die Angebote in den bestehenden (Regel-)Strukturen integriert sind und Ressourcen für die Umsetzung des Projekts daraus geschöpft werden. Auch wenn die konzeptionelle Zielstellung identisch ist, zeigt sich das Konzept in der Umsetzung auf Landesebene flexibel.

Ebene	Aufgabe	Struktur, Akteure, Formate			Angebote
Bund	Vernetzung, Qualitätssicherung und -entwicklung	Bundesforum <i>Musikalische Grundschule</i>	Netzwerk Landes- koordination	Trainernetzwerk	Sharepoint
Land	Steuerung, Konzeptentwicklung, Qualifizierung	Steuerungsteam	Landes- koordination	Prozessbegleitende Veranstaltungen · Auftakt · Zwischenbilanz · Abschluss · Fachtagungen	Fortbildungs- module für · Musik- koordinatorInnen · Tandem- partnerInnen/ ErzieherInnen · Schulleitungen
Region	Austausch, Beratung	Regionale Verbünde	Regionale Koordination	Treffen im regionalen Verbund	
Schule	Prozessgestaltung	Schulgemeinschaft	Akteure: · Musik- koordinatorIn · Tandem-PartnerIn · Schulleitung	Rahmenbedingungen	Onlinetool Selbstevaluation Materialien

Abb.6: Die Projektebenen der „Musikalischen Grundschule“

Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Bedingungen des Bildungssystems und den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen in den beteiligten Ländern variieren die Strukturen auf Ebene von Land und Region. Trotz der unterschiedlichen Umsetzung der „Musikalischen Grundschule“ in



den Bundesländern können generelle Strukturen und Ressourcen identifiziert werden, die im Folgenden im Überblick dargestellt werden.

3.1. Strukturen und Ressourcen – Impulse für die Schulentwicklungsprozesse

Die Fortbildungsreihe zur „Musikalischen Grundschule“

Eine Fortbildungsreihe über die zweijährige Projektlaufzeit qualifiziert die **MK** Musikkoordinator*in (ggf. **TP** Tandempartner*in) für die Koordination und Gestaltung der Prozesse und für den Transfer der musikfachlichen Inhalte an ihrer Schule.

Ein Trainertandem aus Schulentwicklungsberatung (SEB) und Musikfachberatung (MFB) leitet die Fortbildungsreihe. Zeitlich sind die Fortbildungen auf den schulischen Entwicklungsprozess (siehe Tabelle 1 und 2; Abb. 3) abgestimmt. Sie sind so angelegt, dass die MK im Nachgang des jeweiligen Moduls an der eigenen Schule sicher agieren kann. Im Bereich der musikalischen Bildung geht es in den Fortbildungen vor allem darum, in gemeinsamen Gestaltungsprozessen methodische Kompetenzen zu erarbeiten, die den Transfer der (niedrigschwelligen und offenen) musikalischen Fortbildungsinhalte in den Schulalltag aller Beteiligten befördern. Für die Prozesssteuerung werden Erkenntnisse des systemischen Denkens, die Schule als eine lernende Organisation und als Expertin für den eigenen Entwicklungsprozess betrachten, Rahmenvorgaben zur schulischen Qualitätsentwicklung und Inhalte aus dem Bereich der musikalischen und ästhetischen Bildung miteinander in Bezug gesetzt. Gestützt auf das allgemeine Fortbildungskonzept zur Musikalischen Grundschule wird das Konzept entsprechend an die landesspezifischen Strukturen, der Schwerpunktsetzung und den zur Verfügung stehenden zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen angepasst.

Die Fortbildungsreihe bereitet die MK (und TP) mit folgenden Schwerpunkten auf ihre neuen Aufgaben vor:

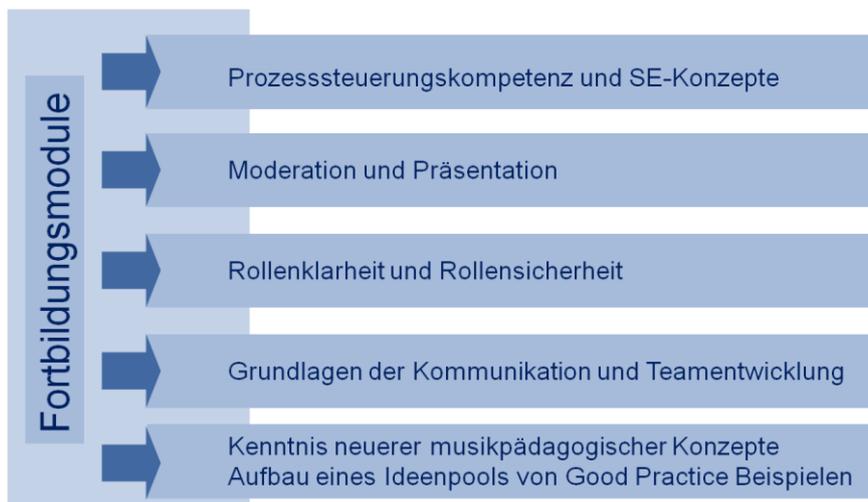


Abb.6: Zentrale Inhalte der Fortbildungsreihe

Treffen der Schulleitungen

Die Treffen der Schulleitungen finden in der Regel 1-2mal pro Jahr statt. Diese dienen dazu, die Entwicklungsprozesse an den Schulen zu reflektieren, die Rolle und Aufgaben der Schulleitung für die Prozesssteuerung zu schärfen und die Zusammenarbeit mit dem MK (und TP) zu klären.



Die prozessbegleitenden Veranstaltungen

Prozessbegleitende Veranstaltungen können zum Auftakt, zur Zwischenbilanz und zur abschließenden Auswertung stattfinden. An diesen Veranstaltungen nehmen die Schultandems (MK und TP) sowie die Schulleitungen der Projektschulen (und ggf. Vertreterinnen des schulischen Ganztagsbetriebs) teil. Diese Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, dass die Schulen sich miteinander vernetzen, den Entwicklungsprozess gemeinsam reflektieren, Perspektiven entwickeln und sich kollegial beraten.

Die jährliche Fachtagung bzw. Jahrestagung

Eine Fachtagung findet i.d.R. einmal jährlich statt und dient der Vertiefung eines Schwerpunktthemas, der Vernetzung aller Projektschulen eines Landes und dem kollegialen Erfahrungsaustausch. Dieses Format richtet sich in der Regel an das Tandem MK und TP. In den meisten Bundesländern wird die Jahrestagung auch geöffnet für die eher „musikfernen“ Lehrkräfte der Schulen und für die pädagogischen Fachkräfte im Ganztags-/Hortbetrieb.

Regionale Schulverbände – Austausch und kollegiale Beratung

Die „Regionalen Verbänden“, ein Netzwerk von Musikalische Grundschulen einer Region, institutionalisieren die Vernetzung zwischen den Schulen und bieten über das Projektende hinaus die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen, zu beraten und interkollegial weiterzubilden. Zumeist finden in den Regionen 3-4 Treffen statt, die für die Prozessreflexion und den musikfachlichen Ideen- und Erfahrungsaustausch genutzt werden.

3.2. Die Steuerung - Konzeptentwicklung und Strukturaufbau in den Ländern

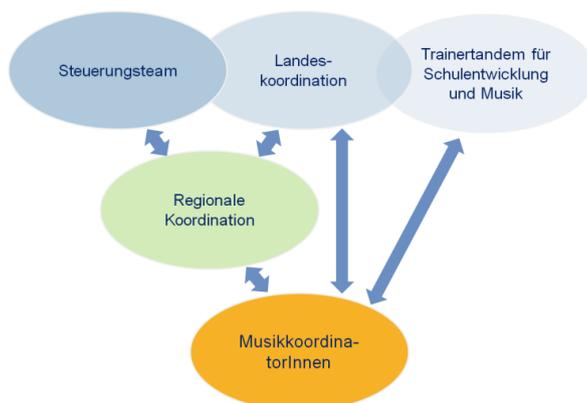
Auf Landesebene wird die Umsetzung des Projekts von einem Steuerungsteam koordiniert. Im Steuerungsteam vertreten sind in der Regel das Kultusministerium, die Schulverwaltung und zumeist auch des Fortbildungs-/Qualitätsinstitut des Landes. Falls erforderlich und sinnvoll, kann das Steuerungsteam einvernehmlich erweitert werden um Akteure im Feld der musikalischen und kulturellen Bildung, der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften und Musikpädagogen*innen, der Ganztagsentwicklung etc.. Die Bertelsmann Stiftung begleitet als Mitglied die erste Phase des Strukturaufbaus.

Das Steuerungsteam ist verantwortlich für die inhaltlich-konzeptionelle Gestaltung des Projekts und des Projektverlaufs, sichert die Ressourcen und sorgt für die nachhaltige Verankerung der Unterstützungsleistungen in den bestehenden (Regel-)Strukturen. Die Akteure passen das Konzept der „Musikalischen Grundschule“ an die bundeslandspezifischen Entwicklungen und bestehenden Strukturen an. Ansätze für eine konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts ergeben sich aus aktuellen bildungspolitischen Anforderungen an die Grundschulen: Themen wie Inklusion, Sprachförderung, Entwicklung von Ganztagschulen sind hier exemplarisch zu nennen. Das Steuerungsteam konzipiert die prozessbegleitenden Veranstaltungen und die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Verfahrens zur Bewerbung und zur Zertifizierung der Schulen. Für den Strukturaufbau reflektiert das Steuerungsteam die Entwicklungen der Projektschulen. Informationen dazu erhält die Steuergruppe aus den quantitativ erfassten Rückmeldungen der Teilnehmer*innen zu den Veranstaltungen, der Projektdokumentation der Schulen, den Rückmeldungen der Trainer und der Koordinatoren, ggf. den Ergebnissen externer Evaluationen und den aggregierten Daten der Selbstevaluationen der Schulen.



Musikalische Grundschule

Rahmenkonzept



Die Projektkoordination (Land / Region)

Die Landeskoordination ist Mitglied im Steuerungsteam. In der Regel übernimmt die Landeskoordination folgende Aufgaben:

- Vorbereitung und Dokumentation (und ggf. Moderation) der Sitzungen der Steuergruppen.
- Angebote der „Musikalischen Grundschule“ in Zusammenarbeit mit dem Steuerungsteam organisieren und koordinieren (prozessbegleitende Veranstaltungen, Fortbildungen, Fachtagungen, Dienstberatungen der Schulleitungen etc.)
- Projektschulen informieren und für diese als Ansprechpartner*in für die Fragen und Interessen der Schulen zur Verfügung stehen.
- Die Schulen bei der Prozessdokumentation, der Nutzung des Sharepoints und des Selbstevaluationsinstruments zu begleiten.
- Auf Landesebene sind sie Ansprechpartner und Botschafter für die „Musikalische Grundschule“. Sie stehen mit außerschulischen Trägern, Verbänden und Akteuren im Bereich musikalischer Bildung sowie andere Institutionen bzw. Initiativen des Bundeslandes im Kontakt und vernetzen Projektaktivitäten.
- Sie begleiten/unterstützen die regionale Koordination bei ihren Aufgaben, sorgen für Kompetenzaufbau und den kollegialen Austausch zwischen den Koordinatoren*innen.

Die Regionalkoordination

Die regionale Koordination übernimmt in der Regel folgende Aufgaben:

- Die regionale Koordination initiiert, strukturiert, moderiert und organisiert den Vernetzungsprozess der „Musikalischen Grundschulen“ in ihrer Region und den Erfahrungstransfer der Schulen untereinander.
- Sie organisieren Treffen der Schulen im regionalen Verbund und sind Ansprechpartner und Mittler für musikfachliche und Fragen zur Schulentwicklung.
- In der Region sind sie Botschafter für die „Musikalische Grundschule“, koordinieren die Vernetzung des Schulverbunds mit den Schulbehörden und mit Partnern im Sozialraum.
- Sie geben Impulse für gemeinsame Aktivitäten der Projektschulen
- und sorgen durch Öffentlichkeitsarbeit für Präsenz der „Musikalischen Grundschule“.

Das Trainertandem für Schulentwicklung und Musik

Die Trainertandems setzen sich zusammen aus Schulentwicklungsberatung (SEB) und Musikfachberatung (MFB). Im Rahmen von Train-the-Trainer Maßnahmen werden die Tandems für ihre Aufgaben vorbereitet. Sie setzen sich mit den Eckpfeilern des Fortbildungskonzepts der „Musikalischen Grundschule“ auseinander und passen dieses an die landesspezifischen



Rahmenbedingungen, Zielgruppe(n) und inhaltlichen Schwerpunkte an. Das Trainertandem qualifiziert die Musikkordinatoren*innen (und TP) für die schulinterne Umsetzung des Konzepts, leitet die Treffen der Schulleitungen und moderiert die prozessbegleitenden Veranstaltungen und Fachtagungen.

3.3. Die Bundesebene – Transfer, Verstetigung und Weiterentwicklung

Die Aktivitäten auf Bundesebene dienen dazu, etablierte Strukturen zu sichern und deren Ausbau zu befördern. Die Bertelsmann Stiftung gibt Impulse zur (Weiter-)Entwicklung des Konzepts und zur Qualitätsentwicklung und setzt sich dafür ein, dass Akteure für die eigenständige Umsetzung (im Sinne von „Empowerment“) zum Strukturaufbau befähigt werden. Neben Fördermitteln bietet sie folgende Angebote zur Qualitätsentwicklung an:

Das Bundesforum „Musikalische Grundschule“

In diesem Forum treffen sich jährlich Entscheidungsträger aus den am Projekt beteiligten und am Projekt interessierten Ländern. Diese Steuerungsakteure tauschen sich über Möglichkeiten, Bedingungen und Ressourcen zur Umsetzung der Musikalischen Grundschule aus, erörtern allgemeine Entwicklungen im Feld musisch-kultureller Bildung sowie zum Stand der Schulentwicklung in den Ländern. Der Austausch soll zudem Impulse zur Stärkung der kulturellen Bildung und ihres Stellenwerts für eine ganzheitliche Bildung in den Ländern beitragen.

Das Netzwerk der Projektkoordinator*innen (Land / Region)

In diesem Netzwerk treffen sich die Landeskoordination und die regionale Koordination der Länder zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. Im kollegialen Austausch werden die Rolle und Aufgaben der Koordination reflektiert. Neben dem fachlichen Austausch erhalten die Koordinatoren zu spezifischen (selbstgewählten) Themen Impulse, Anregungen und Kompetenzen für ihre Aufgaben.

Das Netzwerk der Trainer*innen

Das Netzwerk der Trainer*innen ist ein länderübergreifendes Forum, das Raum bietet für kollegiale Beratung, fachlichen Austausch zur Durchführung der Fortbildungen und inhaltlich-konzeptioneller Fragestellungen. Im Trainernetzwerk wird das Konzept der „Musikalischen Grundschule“ reflektiert, mit Blick auf bildungspolitische Schwerpunkte weiterentwickelt. Zudem dient das Netzwerk der Konzipierung und Durchführung der Train-the-Trainer Schulungen.

Qualifizierungen

Bei der Begleitung und Unterstützung der Entwicklungsprozesse in den Projektschulen haben die Trainertandems der Fortbildungen und die Koordinatoren*innen auf Landesebene und regionaler Ebene entscheidende Bedeutung. Zusätzlich zu den Netzwerktreffen bietet die Bertelsmann Stiftung Train-the-Trainer Schulungen und Fortbildung bzw. Workshops für die Koordinatoren*innen zu spezifischen Themen an.

Der SharePoint „Musikalische Grundschule“

Alle Beteiligten auf den unterschiedlichen Projektebenen erhalten Zugang zur Intranet-Plattform, dem sogenannten „Sharepoint „Musikalische Grundschule““ der Bertelsmann Stiftung. Über diese projektinterne Plattform erhalten alle Beteiligten (Schulen, Trainer*innen, Koordinatoren*innen, Steuerungsakteure) Zugriff auf die allgemeinen Informationen und Praxismaterialien rund um das Projekt. Zudem ist der Sharepoint ein Netzwerk, auf dem sich alle untereinander austauschen können.



Das Befragungsinstrument zur schulischen Selbstevaluation

Den Schulen steht ein Instrument zur Selbstevaluation zur Verfügung (MUGSeva). Mit dem Online-Instrument können die Schulen eine Befragung der Lehrkräfte, pädagogischen Fachkräfte, Eltern, SchülerInnen zum Stand der Entwicklung der „Musikalischen Grundschule“ zum Ende der Projektphase durchführen. Die Ergebnisse der Selbstevaluation unterstützen die Schulen dabei, ihre Stärken und Entwicklungsfelder zu identifizieren, Entwicklungen nachzuvollziehen, Erfolge transparent zu machen und für den weiteren Prozess Entwicklungsziele und Maßnahmen festzulegen. Die Befragung ist Teil des Zertifizierungsverfahrens.

Externe Evaluationen

In Kooperation und Abstimmung mit den Projektpartnern in den Ländern beauftragt die Bertelsmann Stiftung zur Evaluation des Projekts „Musikalische Grundschule“ externe Studien. Mit der Evaluation wurden bisher Annahmen hinsichtlich der Wirkungen der „Musikalischen Grundschule“ auf die Schulentwicklung und auf die SchülerInnen überprüft, konnte Steuerungswissen für die Weiterentwicklung des Konzepts und des Strukturaufbaus in den Ländern generiert werden.

Bisherige Studien zum Projekt:

- Hemming/Heß/Wilke: Abschlussbericht zur Evaluation des Modellversuchs „Musikalische Grundschule“, Universität Kassel 2007.
- Heß/Wilke/Brenne: Resonanzen: Musikalische Praxis und Schulentwicklung. Abschlussbericht zur Evaluation der Transferphase des hessischen Modellprojekts „Musikalische Grundschule“ (2008–2010), Universität Kassel 2011.
- Lehmann-Wermser/Gebauer/Jordan: Abschlussbericht zur Evaluation des Projektes „Musikalische Grundschule“ Berlin (2009–2011), edukatione Agentur für Beratung im Bildungsbereich 2012.
- Lehmann-Wermser/Naacke/Schurig: Untersuchung zur nachhaltigen Entwicklung des Projekts „Musikalische Grundschule“ im Bundesland Hessen. Bremen, edukatione Agentur für Beratung im Bildungsbereich 2013.
- Becker, Helle: Musik den ganzen Tag: Evaluation des Projekts „Musikalische Grundschule“ NRW im Schwerpunkt Ganztagsgrundschule. Expertise und Kommunikation, Essen 2015 (Veröffentlichung in Planung)

Die einzelnen Ergebnisse finden Sie in den Evaluationsberichten auf der Projekthomepage <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/abgeschlossene-projekte/musikalische-grundschule/projektbeschreibung/>